



Forstamt Idarwald, Hauptstraße 43 | 55624 Rhaunen

**Kern Plan
Kirchenstraße 12
D-66557 Illingen**

Forstamt Idarwald

Hauptstraße 43
55624 Rhaunen
Telefon 06544 991127-0
Telefax 06544 991127-40
Forstamt.Idarwald@wald-rlp.de
www.wald-rlp.de

21.05.2024

Mein Aktenzeichen Ihr Schreiben vom: Ansprechpartnerin / E-Mail
6312 Bauleitplanung 02.05.2024 Jasper Schneberger
Jasper.Schneberger@wald-rlp.de

Telefon / Mobil
06544 991127-16
01522 8850499

**ORTSGEMEINDE RHAUNEN, VERBANDSGEMEINDE HERRSTEIN-RHAUNEN
AUFSTELLUNG DES BEBAUUNGSPLANES „NATURPILGERN
LINGENBACHWEIHER“**

- Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB
- Abstimmung mit den Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB
- Landesplanerische Stellungnahme gem. § 20 LPlG

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Ortsgemeinde Rhaunen will das Projekt „Naturpilgern“ am Lingenbachweiher umsetzen und damit das Tourismus und Naherholungsangebot ausbauen. Neben dem Erstellen verschiedener Stationen entlang des Weges mit themenbezogenen Hinweisstelen soll auch am Ziel (Lingenbachweiher) eine bestehende Schutzhütte um einen Abstellraum, einen Imbiss, einen Unterstand und eine WC-Anlage erweitert werden. Zusätzlich soll ein Container als Abstellraum aufgestellt werden.

Der Ortsgemeinderat hat zu diesem Zweck die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Naturpilgern Lingenbachweiher“ beschlossen. Er umfasst insgesamt eine Fläche von ca. 1,1 ha.

Innerhalb der festgesetzten Waldflächen sind Nutzungen zulässig, die mit der Zweckbestimmung „Wald“ im Einklang stehen und die dem Hauptnutzungszweck „Wald“ nicht widersprechen.

Seitens der zuständigen Forstbehörde bestehen keine Einwände gegen die Aufstellung des Bebauungsplanes, sofern sichergestellt wird, dass keine Umwandlung von Wald in eine andere Nutzungsart erfolgt





Zudem ist planerisch sicher zu stellen, dass während möglicher Bautätigkeiten negative Einflüsse auf angrenzende Waldflächen minimiert werden; Schäden an aufstockenden Waldbeständen sind durch geeignete Maßnahmen zu verhindern. Ferner ist sicherzustellen, dass sich zukünftig keine (Bewirtschaftungs-) Einschränkungen für Waldflächen, z.B. durch hochintensive Freizeitnutzung ergeben.

Die als Maßnahme gem. § 9 Abs. 1 Nr. 20 geplante Entwicklung eines naturnahen Laubmischwaldes durch sukzessive Entnahme von Fichten ist sicherzustellen. Sollte die natürliche Entwicklung der abgetriebenen Flächen wider Erwarten nicht innerhalb von 5 Jahren zu einer Wiederbewaldung führen, sind Nachpflanzungen mit standortgerechten Laubgehölzen vorzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Jasper Schneberger, OFR
Forstamtsleiter

